

nirte schluchzend hin.

3/3 S. Brief von Mz. I. und – Fifi, zärtlich.– Nm. Loris. Tagebuch und alte Stücke.– Schwarzkopf, Salten, Richard. Einfall einer Posse, indem ich Richard sagte: Es wäre komisch, wenn Ihre Geliebte mit dem Aufzug auf dem Weg zu Ihnen stecken bliebe.– Scenarium entworfen.– Nachts fand ich einen ungeheuer beschimpfenden Brief von Dilly, sammt meinen Briefen und Geschenken. Pfui.

4/3 Schickte Dilly ihre Sachen (nicht Briefe) zurück; fand sie Abend wieder da.– Mit Mz. R. im Riedhof bis eins, zu Fuß nach Haus. Sehr schön.– Zeigte ihr vorher das Zimmer, das ich für uns aufgenommen.– Warum ich sie nicht heirate, fragte sie wieder. Ich sagte: principiell – und kein Geld. Aber sie ist ganz entschlossen meine Geliebte zu werden. „Du hoffst, dass ich dich in ein paar Jahren doch heirate –?“ – Sie gab es zu.–

5/3 Abends mit Mz. Rh. spazieren.– Bei Richard soupirt mit Hugo und Schwarzkopf.

6/3 Dilly schickte mir meinen letzten Brief und Saltens Brief aus München, und letzte Sachen.– Ich ihr wieder die meinen.–

Mit Mz. Rh. Abends spazieren gefahren. Zärtlich und süß.

Salten erzählte mir, daß die alte S. ihm u. a. erzählt, Dilly habe im Riedhof – für sich zahlen müssen!

7/3 Von Dilly versöhnlicher Brief.– Abends war ich bei Fifi. Kleines Kabinet auf der Landstraße.– Ganz lieb.– Ihr Gel. ist nicht da. „Ich vertrag diese Wittwenschaft nicht. Mit einem andern möcht ich ihn nicht betrügen; er verdient's wirklich nicht – aber mit dir, den ich so lang kenne...“ – Der eine Abst.qu. Brief war richtig von ihr.– Bei Schlesinger Ball.– Rudi K. brachte mir Grüße von Mz.– Else Schl. wie immer; sprach immer von Küssen, ihrer Decolletage, und einer Reise nach Riva, die sie mit mir machen wolle. „Sie müssen sehr schön sein“ – sagte ich ihr.

8/3 Von Dilly zärtl. Brief. Abds. Mz. R. nach Haus begleitet.– Mit Leo Vanjung bei Dr. Otto Frischauer in einer sog. „Ehren“affaire wegen Salten.– Wie läppisch.– Schwägerin Helene sagte heute: Mir kommt die Mz. Rh. nicht gewöhnlich kokett, sondern von einer tiefen Koketterie vor... Ist sie anständig –?– „Ich glaube ja.“ – Hel.s Bemerkungen irritirten mich. Ich liebe sie offenbar.

9/3 Von Dilly ein liebeswüthiger Brief.– Julius Caesar Burg.– Burckhard: „Jetzt brauchen wir Diplomatie –“ – Ich ging wenig drauf ein.

10/3 S. Von Mz. I. bogenlanger schöner Brief; in 4 Wochen kommt sie, was werd ich thun?– Mz. Rh. verschiedentlich begleitet, auch